

Umfangreiche Renovierung der Stephan-Brodmann-Schule

Planfortschritt mit neuen Aspekten fürs Umfeld und den Brandschutz

Von Olaf E. Jahnke

IMMENSTAAD - Im Gemeinderat sind vergangene Woche ausführlich Planänderungen, Ergänzungen, Brandschutzmaßnahmen und Schulhof-, -spielplatz-, -sportstätten und -gartenpläne der Stephan-Brodmann-Schule vorgestellt worden.

Zunächst referierte Architekt Uwe Schwarz vom Büro Hildebrand + Schwarz über eine Überplanung sowie Änderungen bei der Ausgestaltung der Entwurfspläne. Die auffälligste Änderung ist die Rettungstreppenplanung durch zwei Treppenhäuser im Innenbereich, statt der ursprünglichen Außentreppe. Fragen gab es zu möglichen

Verbindungstüren (Bürgermeister Johannes Henne), zu verbautem Holz (Martin Gomeringer und Sonja Heß B90/Grüne) oder zu fehlenden Garderoben (Hubert Langenstein FWI). „Die Zwischentüren sind immer an der falschen Stelle, wegen verbauter Installationen“, erläuterte Schwarz. Und der Garderobenplatz sei durch die Außenlänge und nutzbare „Cluster“ ausreichend, war sich der Architekt sicher. Vorgesehen sei

auch, ergänzte Schwarz, die alte Grundschule und Container für die Bauzeit als Interimsquartier zu nutzen. „Zu den einzelnen Elementen sind Planungsgruppen mit einbezogen“, sagte die Ortsbauamtsleiterin Andrea Kneißl. Ein Beschluss dazu erfolge in der nächsten Sitzung. Dahin verwies Bürgermeister Henne auch die weiteren Fragen zu Holz oder Farben aus dem Rat.

Zum Brandschutz referierte Matthias Burkardt von der Firma Sinfiro. Besondere Anforderungen kämen für das 1971 eingeweihte Gebäude nicht infrage. Der Sonderbau habe die Gebäudeklasse für diese Höhe – und Schule und Halle erforderten eine brandschutz-

technische Abgrenzung. Dazu komme eine Berechnung für bis 400 Personen in der Halle. Burkardt wies noch auf die feuerhemmende Tragwerkskonstruktion hin, auf verschiedene Rettungswege und ging noch einmal auf das doppelte Treppenhäuser ein. Diese Lösung sei erforderlich, wegen der Maximalentfernung von 35 Metern für den Fluchtweg. Thematisiert wurden noch die Brandschutzmeldeanlage ohne Aufsaltung (Katja Ries

SPD) und besondere Anforderungen für Kinder mit Behinderung.

Viele Wünsche standen schließlich auf der Agenda für die Außenplanung, die der Inhaber vom Büro Planstatt Senner, Johann Senner, vorgestellt hat. Die Liste geht vom grünen Klassenzimmer über einen Schulgarten bis zum Erhalt der Bestandsbäume, Fassaden- und Dachbegrünungen über Multifunktionsflächen für Sport und Spiel samt Erhalt von Teilbereichen des „Roten Platzes“. Schließlich soll auch die Eingangssituation von Süden un-

ter Inklusionskriterien verbessert werden, bis hin zur Neugestaltung der Treppenanlage.

Unter diesen Prämissen hat Planer Senner mehrere Varianten vorgestellt und schließlich eine Kompromisslösung aus allen erstellt. Immerhin 0,5 Hektar werden überplant.

Von der seither vorgesehenen Summe von 15 Millionen seien etwa eine Million Euro für die Landschafts-, Garten-, Sport- und Spielplatzarchitektur eingeplant, war von der Gemeindeverwaltung zu erfahren.

„Die Zwischentüren sind immer an der falschen Stelle, wegen verbauter Installationen.“

Architekt Uwe Schwarz



Die aktuelle Fassade der Stephan-Brodmann-Schule, die komplett renoviert werden soll.

FOTO: OLAF E. JAHNKE